

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No. 128.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1  $\mathcal{K}$  60  $\mathcal{S}$ , in dem Bezirk 2  $\mathcal{K}$ , außerhalb des Bezirks 2  $\mathcal{K}$  40  $\mathcal{S}$ .

Samstag den 1. November.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ .

1879.

Auch für die Monate November und Dezember nehmen alle Regl. Poststellen, Bahnstationen und die betr. Postboten Bestellungen auf den Gesellschafter an.

Die erledigte evangelische Pfarrei Württemberg wurde dem Pfarrer Langbein in Ensthal-Einstöhrle gnädig übertragen.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

St. Nagold, 29. Okt. Von der gestern hier abgehaltenen Sitzung des Ausschusses des **Bezirkswohlthätigkeitsvereins** dürfte es angemessen sein, auch weiteren Kreisen Bericht zu geben. Zunächst handelte es sich um Verathung des Entwurfs von Statuten der hiesigen Leihanstalt für Tuch- und Zeugmacher des Bezirks, welcher von dem hiesig bestellten Comité, Fabrikant Samwald, Gem. Rath L. Kapp und Gem. Rath J. Schwan mit zweckentsprechender, zeitgemäßer Abänderung der alten Statuten dem Ausschuss vorgelegt und von diesem der Hauptsache nach angenommen wurde. Die wichtigsten Punkte für diese, wie es scheint, nicht allgemein bekannte Leihanstalt sind folgende: Sie ist mit ihrem schon seit 1847 von der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins gestifteten, jetzt gegen 4000  $\mathcal{M}$  betragenden Anleihecapital zunächst zur Unterstützung von weniger bemittelten Tuch- und Zeugmachern bestimmt, die aus ihr gegen genügende Bürgschaft oder Faustpfänder Anleihen, im letzteren Fall bis 200, im ersteren bis 300  $\mathcal{M}$  erheben können. Der Zinsfuß ist zur Zeit auf 4% festgesetzt, was um so mehr zu beachten ist, als auch unser Bezirk von Wucherern unsicher gemacht wird, die bekanntlich ganz unmäßige Zinsforderungen machen. In der Regel sollen allerdings die einzelnen Anleihen je nach 6 Monaten wieder zurückgegeben werden, damit die gleiche Wohlthat auch andern zu Theil werden kann. Wenn Geld zur Verfügung ist, können auch andere Gewerbetreibende des Bezirks Anleihen machen, übrigens unter Anjag eines um  $\frac{1}{2}$ % höheren Zinsfußes. Kassier ist Schullehrer Kläger hier, dem noch das oben genannte Comité zur Seite steht. Den zweiten Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Revision der Statuten des Bezirkswohlthätigkeitsvereins selbst, die nach ihrer Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde in 500 Ex. gedruckt und an die Ortsleitungen für freiwillige Armenpflege hinausgegeben werden sollen. Es ist offenbar Zeit, daß der Verein der Vergessenheit, in der er für viele schlummert, entrissen und wieder Gegenstand lebendigeren Interesses wird. Zwar ist erklärlich, daß die Thätigkeit des zunächst in schwerer Nothzeit entstandenen Vereins mit den besseren Jahren in den Hintergrund trat; aber es ist doch gänzlich unberechtigt zu glauben, daß es ihm heutzutage, wo ja ohnehin auch wieder mancherlei Nothstände vorhanden sind, an Aufgaben fehle. Es mangelt ihm nur bisher die Mittel und die allseitige Theilnahme, um da und dort hilfreich einzugreifen. Für die nächste Zeit ist es insbesondere die Krankenpflege, welche der Verein ins Auge fassen will. Es sollte doch möglich sein, daß wir übers Jahr gleich einer Reihe von Bezirken, wie Urach, Besigheim, Heidenheim, Blaubeuren u. eine Bezirkskrankenpflegerin hätten, deren Hilfe besonders für schwerere Krankheitsfälle namentlich in unbemittelten Familien angerufen werden könnte. Die Erfahrungen anderwärts, wo man Anfangs auch mit allerlei Bedenken zu kämpfen hatte, beweisen, daß, wenn nur erst angefangen ist, die Einrichtung geradezu unentbehrlich wird. Sehr wünschenswerth wäre es nun vor allem, wenn der Verein in den einzelnen Gemeinden wieder mehr Boden gewinnen würde. Möchten sich nur überall die rechten Leute der Sache annehmen, dann müßte sich die kleine Zahl der 200-250 Vereinsmitglieder rasch vervielfachen! Unter dieser Voraussetzung wäre dann auch mit allerlei sonstigen Bitten an den Verein zu kommen. Der Einsender erlaubt sich beispielsweise hier noch einen Punkt zur Sprache zu bringen, der in der letzten Sitzung nicht mehr vorgebracht werden konnte, nämlich die Frage nach passender lohnender Beschäftigung für viele ärmere Leute unseres Bezirks namentlich während der kommenden Winterzeit. Es ist mir schon der Fall vorgekommen, daß eine sehr arme Wittwe längere Zeit nicht einmal den ärmlischen Spinnerlohn verdienen konnte, einfach darum, weil sie trotz aller Bemühung keine Spinnarbeit bekommen konnte. Sollte sich dieser gewiß auch kommenden Winter drohenden Nothständen gegenüber nicht auch etwas thun lassen? Es sind mir die einzelnen Arten von Hausindustrie, die uns der Fabrikbetrieb noch übrig gelassen hat, nicht näher bekannt; aber daß bei gutem Willen und richtiger Behandlung der Sache etwas zu erreichen ist, das dürfte kaum zu bezweifeln sein.

Entringen, 27. Okt. Nächsten Montag den 3. Nov. findet hier die Einweihung des neuerbauten Schulhauses statt.

Waldmössingen, 26. Okt. Vorgeestern schrieb ein hiesiger Bürger 400  $\mathcal{M}$  zum Ausleihen aus. Heute, als er aus der Kirche nach Hause kam, waren nach dem „N. B.“ das Geld und zwei Uhren aus der Commode, woselbst sie aufbewahrt gewesen waren, gestohlen.

Stuttgart, 29. Okt. Gestern Abend um  $4\frac{1}{2}$  Uhr starb hier an einem Nierenleiden Dr. Robert Römer, Oberhandelsgerichtsath a. D., im 57. Lebensjahr. Römer, ein Sohn des bekannten Justizministers vom Jahr 1848 und nachmaligen Präsidenten der Abgeordnetenkammer, Staatsrath Friedrich Römer, wurde geboren zu Stuttgart am 1. Mai 1823, ließ sich 1846 nach absolvirtem Studium der Rechte in Stuttgart als Advokat nieder und habilitirte sich 1852 in Tübingen, wo er 1856 außerordentlicher Professor wurde. 1864 in die Abgeordnetenkammer gewählt, wirkte er für die Lösung der deutschen Frage, rief im Jahr 1866 mit Hölder und Andern die „deutsche Partei“ ins Leben und trat für den Anschluß Württembergs an den deutschen Bund ein. Im Jahr 1871 wurde er in den Reichstag gewählt, wo er mit den Nationalliberalen stimmte. Im Juli desselben Jahres ging er als Mitglied des Reichsoberhandelsgerichts, dem er bis vor Kurzem angehört hat, nach Leipzig.

Ludwigsburg, 29. Okt. Unter den Deutschordensakten im hiesigen Archiv findet sich nach dem „St. A.“ ein Fascikel Hegenprozesse in Mergentheim, der überaus lehrreich ist und besonders einen Prozeß gegen eine muthige Frau aus Neulirchen, evangel. Konfession, enthält, der wahrhaft ergreifend ist. Nach diesen Akten sind in den Jahren 1628 bis Januar 1631 verbrannt und hingerichtet worden wegen Hexerei: von Apfelbach 4, von Zgersheim 4, von Markelsheim 80, sage achtzig, von Mergentheim 35, von Neulirchen 2, von Würzburg 1, von Degmar, O.A. Redarjult, 1. Als unschuldig wurden entlassen 8, entflohen ist 1 und im Gefängniß gestorben 1. Also von 137 verfielen 127 dem sichern und gräßlichen Tod, das sind 92,7%; nur 5,8% wurden freigesprochen, 1,5% verdankten dem Tod und einer glücklichen Fügung, nicht aber dem Recht ihre Freiheit.

Reutlingen, 25. Okt. Das achte Bild eines

Stromers, wie sie jetzt zahlreich zur Belästigung der Bevölkerung Land auf Land ab wandern und statt zu arbeiten, nur vom Bettel leben, lieferte kürzlich die Vernehmung eines solchen vor dem Oberamte Z., bei welcher dieser nach seiner Verhaftung wegen Bettelns und Landstreicherei in cinischer Offenheit erklärte: „Ich habe hier gebettelt, wie ich überhaupt stets vom Bettel lebe. Gearbeitet habe ich schon seit Jahren nicht mehr. Ich habe mich an dieses Leben so sehr gewöhnt, daß ich nicht arbeiten will. Im vergangenen Jahr wurde ich ins Arbeitshaus in Baihingen eingewiesen, nach 8 Tagen entsprang ich jedoch; ich wurde wieder dahin eingeliefert, entsprang jedoch wieder; noch zweimal entsprang ich, nachdem ich stets wieder dahin geliefert worden war; wenn ich abermals dahin geliefert werde, entspringe ich wieder. Wenn juckt da nicht in allen Gliedern der Wunsch, für solche Tagelöhne noch ein anderes Strafmittel als die bloße Haft zu haben!“

Brandfälle: Am 27. Oktober, in Gagstatt (Gerabronn) die Scheuer des Bauern Stoll sammt Borräthen; am 28. Okt. in Hohenhaslach (Baihingen a. G.) ein Haus und Scheuer unter einem Dach; am 30. Okt. zu Bubendorfs (Mainhardter Wald) eine große Doppelscheuer nebst Stall der Sonnenwirtschaft. Die Scheuer mit ihren reichen Borräthen ist ein Schutthausen.

Gaildorf, 29. Oktober. Wie uns mitgetheilt wurde, wird die Bahnstrecke Gaildorf-Hessenthal (-Hall) unnehr definitiv am 1. Dez. d. J. eröffnet. Die projektirte größere Eröffnungsfeier mit Obstausstellung muß wegen der Jahreszeit unterbleiben, erstere wird bei Eröffnung der Strecke Gaildorf-Murrhardt im Frühjahr gehalten werden.

Baden-Baden, 27. Okt. Der zweite Preis der Lotterie von Baden-Baden im Werth von 30000 Mark ist nach Darmstadt und zwar an zwei dortige Bahnarbeiter gefallen.

Konstanz, 29. Okt. Trüb sieht es um die Forderungen der Gläubiger der hiesigen Badehotelkassiergesellschaft aus. Ein der fünften Classe der Gläubiger Zugehöriger erhielt für seine Forderung von über 1440  $\mathcal{K}$  aus der Gattmasse 6  $\mathcal{K}$ .

Frankfurt, 27. Okt. Unsere Rechtsanwälte sind keineswegs von den neuen Justizverhältnissen entzückt. Gruppeweise suchen sie an den Gerichten und Klagen über die Geschäftslosigkeit, die ihren Grund namentlich darin hat, daß jetzt Derjenige, wenn er klagen will, auch sofort die Kosten hinterlegen muß, was manche Prozeßlustige zur Vorsicht mahnt. Das beste Geschäft haben die Gerichtsvollzieher und wird dasselbe mit fortschreitendem Winter sich immer mehr heben.

Chemnitz, 25. Okt. (Nur nicht ängstlich!) Die Chemnitzer Btg. theilt einen Privatbrief mit, welchen ihr Redakteur am 20. d. von dem Reichstagsabgeordneten Dr. Vasker erhalten hat. Es heißt in diesem Briefe: „Bon mir, verehrter Herr, dürfen Sie gewiß sein, daß ich, wohin ich immer gestellt werde, bei meinem Streben immer treu ausharren werde. Empfindlichkeiten kenne ich im öffentlichen Leben nicht, und Tagesströmungen entmuthigen mich nicht, sogar nicht ein längerer andauernder Strom. Ueber das rüstige Fortschreiten der Tendenz, welche ich zu vertreten mich beitreibe, habe ich nie Zweifel gehegt und hege ihn heute nicht. Wenn nur Die, die unabhängigen Sinnes und gleicher Ueberzeugung sind, fest zusammenhalten.“ Nur ein Muthiger dringt durchs Fenster oder dem Kamin in das Haus, nachdem er zur Vorder- und Hinterthür hinausgeworfen worden ist.

Berlin, 27. Oktober. Der Kultusminister v. Puttlamer wird auf der ganzen offiziellen Linie wegen seiner Berufung auf die Mittheilungen der Kölnischen Btg. bezüglich des Bündnisses mit Oesterreich in seinem Essence Trinkspruch dementirt. Der

be an die  
ters abgege-  
Gesehe  
enten gegen  
Briefmarken  
Gesellschafter.  
rk  
herheit, auf  
aufzunehmen  
Redaktion.  
Zaiser-  
ulare  
ntgerichten.  
eines Jah-  
r Waaren-  
eines Jah-  
Darlehens-  
Schuldners  
Schuldners  
abigers um  
ven Schuld-  
abigers um  
u. Zwangs-  
Schuldner  
uldners ge-  
und Seuch-  
ngsvollstre-  
abigers um  
zum Zweck  
r Waaren-  
e Darle-  
er Wechsel-  
enprozeß.  
n das Ar-  
eldung im  
ogler.  
on  
M.  
annheim,  
ürzburg,  
len.  
isen  
n:  
ungen,  
sionen,  
Offerteu.  
Anzeigen  
Welt.  
reiz und  
epachtet  
durch  
e.  
1879.  
28 12 -  
28 8 -  
15 6 10  
1879.  
83 8 62  
49 6 34  
20 -

Minister habe über die seinem Ressort fernliegenden Vorgänge nicht unterrichtet sein können. Dieses Dementi macht in den weitesten Kreisen einen peinlichen Eindruck. — Fürst Bismarck war in den letzten Tagen von neuralgischen Schmerzen heimgesucht, woraus sich die Berufung seines langjährigen Arztes, Geheimrath Struck, nach Varzin erklärt. Der Zustand des Fürsten stößt jedoch keine Besorgnisse ein.

Berlin, 28. Okt. Der am 1. Nov. ablaufende Kontrakt der Admiralität mit dem Unternehmer Leutner wegen Hebung des Panzerschiffs „Großer Kurfürst“ ist bis Neujahr verlängert worden. — Die Thronrede hat in Abgeordnetenkreisen keinen tiefen Eindruck hervorgerufen; das Zentrum, in der Erwartung einer Erwähnung bezüglich der Beendigung des Kulturkampfes getäuscht, zeigt Verstimmung.

Berlin, 30. Okt. Der Staatssekretär im Reichsjustizamt, Dr. Friedberg, ist zum preussischen Justizminister ernannt.

Berlin, 30. Okt. Bei der Präsidentenwahl werden abgegeben 399 Stimmzettel, von welchen v. Koeller erhielt 218, v. Bennigsen 164 Stimmen. v. Koeller nimmt die Wahl dankend an. v. Benda wird mit 220 zum ersten Vicepräsidenten gewählt.

Die Vereinigung der bisherigen konservativen und neukonservativen Fraktion zu einer großen konservativen Fraktion hat stattgefunden. Man einigte sich dahin, daß die Fraktion ohne besonderen Zusatz die einfache Bezeichnung „konservative Fraktion“ führen solle.

Graf Münster und General v. Schweinitz, unsere Botschafter in London und Petersburg, sind gegenwärtig gleichzeitig hier eingetroffen. Auch verlautet, daß Fürst Hohenlohe, der kaiserliche Botschafter in Paris, bei seinem Bruder, dem Herzog von Ratibor, weile. Die gleichzeitige Anwesenheit der Hauptvertreter des Reiches im Auslande, die keine zufällige sein dürfte, scheint mit den Verhandlungen des Fürsten Bismarck in Wien im Zusammenhange zu stehen, über welche sich diese Diplomaten bei dem mit der Leitung des auswärtigen Amtes interimsweise betrauten Grafen Stolberg persönlich zu informieren wünschen. Gleichzeitig hatten in den letzten Tagen die deutschen Militär-Attachés der Bot- und Gesandtschaften in Petersburg und Rom, sowie in Brüssel und Wien Audienz im kaiserlichen Palais. Der Empfang dieser im Auslande thätigen Militärs dürfte zu dem Zwecke der Berichterstattung über die fremden Heersverhältnisse erfolgt sein.

Eine Steuer vom Ausschank geistiger Getränke und vom Kleinhandel mit Branntwein wird nach dem Wortlaute der Thronrede noch in dieser Session zur Vorlage gebracht werden. Wenn es irgendwo eine nähere indirekte Steuer giebt so ist es diese: dem Fiskus danken wir leider die weitaus größte Ursache der Entartung der ihm einmal verfallenen Opfer. Eine Besteuerung des Wandertagerbetriebs zu Gunsten der Kommunen ist gleichfalls vorgesehen. Damit ist den Wünschen zahlreicher kleiner einheimischer Handwerker und Ladenbesitzer entsprochen.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 27. Okt. Nach vollkommen zuverlässigen Nachrichten, die aus Petersburg eingetroffen sind, ist die russische Regierung soeben im Begriffe, Beurlaubungen von Truppen in sehr großem Style eintreten zu lassen. Man spricht von nicht weniger als 100 000, nach anderen Angaben sogar 150 000 Mann, welche in kürzester Zeit beurlaubt werden sollen. Allerdings handelt es sich nicht um dauernde Entlassungen, sondern wie ausdrücklich bemerkt wird, um Beurlaubungen bis zum Anfang des März 1880, also über den Winter. Offizielle russische Kreise führen die Maßregel auf finanzielle Gründe zurück. Jedenfalls glaubt man in diplomatischen Kreisen die Bemerkung daran knüpfen zu können, daß jene umfassenden Beurlaubungen immerhin im friedlichen Sinne gedeutet werden dürfen. Wenn Rußland wirklich großartige Pläne schmiedet, so muß es doch deren Ausführung mindestens bis zum kommenden Frühjahr vertagt haben.

Womit wird Petroleum gelöscht? Wenige dürfen wissen, erzählt „Debreczen“, welches Vorgehen gegen Petroleumfeuer am sichersten ist, daher es am Platze sein mag, einen Fall, der sich vor Kurzem in Ungarn zugetragen, zu erwähnen. Bei einer M.-Szigeter Familie stürzte eine Dienstmagd aus Unvorsichtigkeit eine brennende Petroleumlampe um. Man versuchte alles Mögliche, um das Feuer zu löschen, bis endlich, als gar nichts helfen wollte, die Dienst-

magd einen Topf Milch ergriff und ihn über die Flamme ausgoß, welche sofort erlosch.

#### Italien.

Das Ende eines Spielers. Man schreibt der „Gazzeta di Venezia“ aus Ponente di Riviera bei Genua: „Diese Woche hat im hiesigen Spielhause Monte Carlo, ein russischer Kavaliere, 1400 000 Lire im Roulettespiel verloren. Wie üblich, bot ihm der Eigentümer des Spielhauses 20 000 Lire als Geschenk an, damit er seine Heimreise antreten könne. Der Russe lehnte jedoch stolz ab. Er lehrte anscheinend ruhig in sein Quartier, „Hotel de Paris“ zurück, wo man ihn am andern Morgen erhängt auf fand.“

#### Schweiz.

Bern, 25. Okt. Gegen Dienstag Nacht wurde der Gasthof „Zur Krone“ zu Cosfranc im Canton Neuchâtel vollständig durch eine Feuersbrunst zerstört, welche, wie der „Patriote“ berichtet, von schrecklichen Unglücksfällen begleitet war. Dienstag Nacht um 12 Uhr verließen die letzten Gäste das Haus, ohne etwas Verdächtiges zu bemerken. Um 1 Uhr war das Feuer in voller Ausdehnung über das Haus verbreitet, das drei Stockwerke zu je sechs Fenstern zählte und im Nebengebäude viele Vorräte von Heu, Garben und Weizen enthielt. In diesem Anbau ist nach aller Wahrscheinlichkeit der Brand ausgebrochen. Zur Zeit, als der Brand beobachtet wurde, war es schon unmöglich, die gewohnten Ausgänge zu gewinnen; alle Bewohner, selbst die des Erdgeschosses, mußten sich durch die Fenster flüchten. Aus den Stockwerken warfen die Eltern ihre Kinder herab und stürzten sich dann selbst nach; glücklicherweise war der Garten, der am Hause sich befand, durch den Regen der Nacht durchdrängt, daß der Fall der Dinunterstürzenden nicht so heftig wurde. Eine Frau warf ein Kind aus dem dritten Stockwerke in den Garten hinunter und stürzte sich dann mit einem zweiten Kinde im Arme selbst nach; mit dem Kopfe schlug sie an der Gartenhecke auf, ohne sich jedoch gefährlich zu verletzen. Zwei Männer stürzten sich gleichzeitig aus zwei hochgelegenen Fenstern, der Eine fiel auf den Anderen, dieser kam mit einem Beinbruch davon, während der Erstere ganz unverletzt blieb. Ein Knabe von acht Jahren konnte nicht mehr gerettet werden, er verbrannte. Ein junger Badergeselle aus Neuchâtel, der auf der Durchreise hier übernachtete, befand sich im dritten Stock; jämmerlich schrie er um Hilfe, aber Niemand konnte ihm Hilfe bringen, denn die Flammen ledten zu allen Fenstern hinaus; es war unmöglich, eine Leiter anzustellen. Der unglückliche junge Mann machte sich nun bereit, hinunter zu springen und setzte sich zu diesem Zweck auf das Fensterbrett. Im Augenblicke als er den Sprung wagen wollte, erstickte ihn eine Wolke von Rauch und Feuer und rücklings fiel er mit dem Oberkörper in das Zimmer, die Füße hingen noch über das Fenster hinaus; noch sah man den armen einen Augenblick sich bewegen; dann wurde er still, in dieser schrecklichen Lage hatte er geendet. Allmählig verbrannte der Oberkörper, die Beine fielen verkohlt auf den Boden.

#### Frankreich.

Die Lage des Cabinets Waddington ist in Folge der prononcirtten Haltung der vorgeschrittenen Partei und der Erklärung der Umgebung Gambettas zu Gunsten der vollständigen Amnestie eine schwierige und sehr bedrohliche. Von gutunterrichteter Seite wird behauptet, daß der Minister des Aeußern, Mr. Waddington, nächsten Monat beim Wiederzusammentreten der Kammern zurücktreten werde.

#### Spanien.

Die Erzherzogin händigte dem spanischen Gesandten in Wien, Mr. Conte, ein Telegramm mit dem Ersuchen ein, dasselbe sofort an den König von Spanien zu vermitteln. In demselben bittet sie ihren zukünftigen Gemahl, daß die zur Vermählungsfeier in Aussicht genommenen Festlichkeiten auf ein Minimum reduziert und die dadurch erzielten Ersparnisse der unglücklichen Ueberschwemmten zugewendet würden. — Die ministeriellen Blätter melden, daß officiellen Berichten zufolge bei den Ueberschwemmungen in der Provinz Murcia über 1200 Menschenleben verloren gegangen sind; der materielle Schaden wird auf 50 Mill. Franks berechnet.

#### England.

Die Engländer gehen mit den Theilnehmern an dem Blutbade vom 3. Sept. streng ins Gericht. In Kabul sind 5 Beamte wegen Theilnahme an der Ermordung der englischen Gesandtschaft hingerichtet worden. Ferner wird aus Kabul telegraphisch gemeldet, daß General Gongh mehrere tausend Mann des Mangalstammes, welche das britische Lager bei Shutargandan umzingelt hatten, zerstreut hat.

#### Bulgarien.

Aus Sofia liegen uns Nachrichten vor, welche das völlige Erlöschen des macedonischen Aufstandes melden. Längs der ganzen macedonischen Grenze herrscht nun tiefe Ruhe und die Grenztruppen halten beiderseits strenge Disciplin. Sämmtliche bulgarische Revolutions-Comités haben sich aufgelöst und auch das macedonische Central-Comité in Dhrida hat, das Nutzlose eines weiteren Kampfes erkennend, seine Thätigkeit eingestellt.

#### Amerika.

Ein 50jähriger Californier, Collins, hat neulich die Reise von St. Francisco nach New-York in 93 Tagen zu Fuß gemacht in Folge einer Wette, die ihm 3500 Dollars eintrug. Am 1. Juni Morgens brach er in Francisco auf und traf am 4. Sept. Nachmittags in New-York ein. Es war ein Weg von 3255 englischen Meilen. Ich habe mich, erzählt er, auf dem ganzen Wege immer neben der Bahnlinie gehalten und bin durchschnittlich 35 englische Meilen im Tage gegangen. Bei Nacht habe ich geschlafen und auf jeder Bahnstation eine Ruhepause gemacht, während die Stationchefs mir die Ankunft in einem Büchlein bescheinigten. Ein Vertreter der gegen mich Wettenden fuhr auf der Bahn und traf mich verabredeter Weise alle 24 oder 36 Stunden auf einer Bahnstation, um die Eintragungen im Buche zu controliren. Die Bahnzüge bedürfen für die Strecke San Francisco eine ganze Woche, wobei sie Tag und Nacht fahren.

#### Handel & Verkehr.

Stuttgart, 30. Okt. (Kartoffel-, Ob- und Krautmarkt.) Leonhardplatz: 250 Sacke Kartoffeln, A 2.80—3.30 pr. Ztr. Wilhelmplatz 1200 Sacke Mostobst, A 4 bis 4.40 pr. Ztr. Marktplatz 7000 Sacke Silberkraut, A 5—8 pr. 100 Stüd.

(Die Ernte in den Ver. Staaten) ist heuer so reich ausgefallen, wie nie zuvor, und zwar beläuft sich der Rehrtrag an Baumwolle auf 500 000 Ballen, Tabak 12 Mill. Bushel, Zuckerrohr fast 200 000 Orhoss, Weizen 20 Mill. Bushel und Mais 80 Mill. Bushel. Das Jahr 1879 ist das fetteste aller fetten Jahre, die den Ver. Staaten bisher beschieden waren.

#### Weinpreise.

Reutlingen. Vorrath ca. 2000 hl. Gewicht bis zu 70 Grad. Auslich 75 Grad. Ein Kauf zu 20 A pr. hl. Käufer erwünscht.

Ehlingen, 30. Okt. Preis von 84—95 A pr. 3 Hektol. Gewicht bis 76 Grad.

Jenervach, 30. Okt. Weine nunmehr beendigt. Käufe zu 50 und 52 A per 3 Hektol. Käufer sind erwünscht.

Uhlbach, 29. Okt. Einige Käufe zu 23 $\frac{1}{2}$  und 24 $\frac{1}{2}$  A pr. Hektol.

Untertürkheim, 29. Okt. Verkauf schleppend. Preise: 75, 80, 82, 85, 90 A pr. 3 Hektol., Röhling 100 A. Die Weine in den hiesigen Weinbergen beginnen erst. Das Quantum von denselben ist, wie überall, auch gering.

Fellbach, 29. Okt. Mittelswächs 48, 50, 60 A pr. 3 Hektol. Bergwein 75, 80 A pr. 3 Hektol. Preise sinken. Feil noch ca. 1200 Hektol.

Schnaitz im Remstal, 29. Okt. Vorrath noch ca. 600—800 Hektol., der eingekellert ist, aber zu dem laufenden Preise von 70—85 A pr. 3 Hektol. bezogen werden kann.

Lauffen a. N., 29. Okt. Weinpreise bedeutend gesunken; heute verkauft von 65—90 A pr. 3 Hektol. Der größte Theil ist noch unverkauft.

Wartelsheim, 29. Okt. Käufer zeigen sich noch wenig am Platze, weshalb die Preise etwas zurückgegangen; man kann um 80—90 A per 3 Hektol. guten Wartelsheimer kaufen.

Wie wir hören, steigert sich in Folge der ungeübten Bitterung auch in unserer Stadt die Nachfrage und der Zubrang nach den weltberühmten Brustkaramels und Kafao-Thee Maria Benno von Donat (Paris 1871) bei Herrn Apotheker Dessinger noch mit jedem Tage.

Die Mineral-Brustkaramels Maria Benno von Donat sind das sicherste Mittel bei allen Erkältungsfällen, katarthalschen Affektionen, Husten, Heiserkeit, Schwindel, selbst bei schon veralteten Nerven- und Magenleiden, sowie bei Altersschwäche und asthmatischen Leiden. Sie werden entweder roh gegessen oder 5—6 Stüd in heißem Kafao-Thee oder Milch aufgelöst, aber nur lauwarm getrunken. Tritt allgemeine Schwäche hinzu, so veräume man nicht, einen wissenschaftlich gebildeten Arzt zu konsultiren.

Der unglaublich billige Preis von 30 oder 50 J für einen Original-Karton Brustkaramels, und 20 J für einen echten Karton Kafao-Thee muß lobend hervorgehoben werden, da er auch den weniger Bemittelten vom Gebrauche der Brustkaramels nicht ausschließt.

Die bekannte Wirksamkeit der Brustkaramels Maria Benno von Donat ist, wie man hört, noch niemals ausgeblieben und tritt bei den schwierigsten Fällen oft schneller ein, um nicht zu sagen augenblicklich —, als es unter den günstigsten Voraussetzungen erwartet werden dürfte. Maria Benno von Donat besitzt allein von Sr. Majestät dem Kaiser von Deutschland drei ruhmreiche Anerkennungen und gegenwärtige Anerkennung, Ordensverleihung und Diplom von Sr. Heiligkeit dem Papste durch Josephus Valerga, Patriarch von Jerusalem.

Ein Extrablatt in deutscher, französischer, englischer und spanischer Sprache im Innern eines jeden echten Karton Maria Benno von Donat besagt jedem Kranken alles Nähere.

**Zielshausen, Gerichtsbezirks Nagold.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Gantmasse des Johann Georg Kapp, Polizei- und Amtsdieners von Zielshausen, kommt die vorhandene Liegenschaft am Montag den 17. November 1879, Vormittags 11 Uhr, auf dem Zielshausen Rathhause in Folge Nachgebots im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

**Gebäude:**  
 Die Hälfte an:  
 a) 2 a 36 m P.-N. 6 Wohnhaus und Hofraum im Langenhof, zweistöckig, mit 2 Wohnungen. V.-B.-N. 600 M.

b) 1 a 11 m P.-N. 7 einer Scheuer im Langenhof. V.-B.-N. 350 M.  
 c) einem gewölbten Keller unter der Scheuer Nr. 8 im Besitz des Michael Raibe und Jakob Geigle. Gärten:

Die Hälfte an:  
 94 m P.-N. 22 Gemüsegarten mitten im Dorf.  
 3 a 60 m P.-N. 21 Gras- und Baumgarten und Werkstätte mitten im Dorf, zusammen taxirt zu 1720 M. Anbot 1000 " Nachgebot 1200 "

Die Hälfte an:  
 8 a 78 m P.-N. 7 1/2 u. 2 Gras- und Baumgarten in obern Gärten. Anschlag 185 M. Anbot 140 " Nachgebot 142 "

Sodann kommt weiter im ersten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: Gärten:  
 Die Hälfte an:  
 8 a 78 m P.-N. 7 1/2 u. 2 Gras- und Baumgarten in obern Gärten. Anschlag 185 M.

**Acker A.:**  
 8 a 53 m P.-N. 482/1 in der Sommerhalbe. Anschlag 85 M.

**Acker B.:**  
 13 a 58 m P.-N. 635/1 Acker in Schwadenäckern. Anschlag 250 M.

**Acker C.:**  
 15 a 34 m P.-N. 629 Acker in Schwadenäckern. Anschlag 80 M.

18 a 8 m P.-N. 792 Acker im Malmen St. Michael. Anschlag 200 M.  
 18 a 65 m P.-N. 675 Acker und Debe im Katzensteigle. Anschlag 120 M.

Marktung Nagold.  
**Acker, Belg A.:**  
 23 a 44 m P.-N. 1608 Acker und Debe bei der Kreuzegart. Anschlag 170 M.

**Belg B.:**  
 17 a 1 m P.-N. 1275 auf dem Steinberg. Anschlag 90 M.  
 20 a 74 m P.-N. 1391/3 am Bollmaringerweg. Anschlag 342 M.

**Wiesen:**  
 7 a 95 m P.-N. 4889 Land und Wiese im Schwandorfenthal. Anschlag 125 M.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

11 a 71 m P.-N. 4896 Wiese im Schwandorfenthal. Anschlag 500 M. Hiezu werden Liebhaber eingeladen. Den 21. Oktober 1879. R. Gerichtsnotariat Nagold. Buzengeiger.

**Revier Enzklösterle. Stammholz-Verkauf**

am Freitag den 7. November d. J., Vormitt. 11 Uhr, auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Staatswaldungen Wanne 6, 7, 8, Dietersberg 5, Langehardt 8, Kälberwald 8 und vom Scheidholz des Distrikts Wanne 3508 Stück Nadelholz-Lang- und Sägholz mit 2572 Fm., 17 Eichen mit 6 Fm., 2 Buchen und 1 Birke.

**Revier Enzklösterle. Brennholz- und Stangen-Verkauf**

am Samstag den 8. November d. J., Vormitt. 10 Uhr, im Waldhorn zu Enzklösterle aus den Staatswaldungen Hirschkopf 5, Sähekopf 1, sowie Scheidholz der Hut Langehardt: 121 Nm. eichene Scheiter, 308 dto. Prügel und Anbruch, 7 Nm. birchene Prügel, 55 Nm. Nadelholz-Scheiter, 330 dto. Prügel und Anbruch, 6 Nm. tannene Rinde, 14 Nm. tannene Reisprügel. Ferner wiederholt aus Langehardt 8, Wanne 8, Dietersberg 5, Hirschkopf 6 und Kälberwald: 85 Hopfenstangen, 300 Flohweiden und 244 Nm. Nadelholz-Anbruch.

**Nagold. Nachdem mir eine bedeutende Mech. Düten- und Papierwaarenfabrik die Niederlage ihrer Fabrikate in Düten & Beuteln**

übertragen hat, halte ich von nachstehenden gangbarsten Sorten hier Lager und empfehle solche in gutem starkem Papier zu nachstehenden Preisen:  
**Düten:**  
 Nr. 1 Inhalt 5 gr 6 S 55 S  
 " 3 " 20 " 8 " 70 "  
 " 4 " 30 " 9 " 80 "  
 " 6 " 75 " 12 " 1.10 "  
 " 8 " 125 " 16 " 1.45 "  
 " 10 " 250 " 23 " 2.15 "  
 " 11 " 1 Pfd. 36 " 3.35 "  
 " 12 " 1 1/2 Pfd. 45 " 4.15 "  
**Beutel:**  
 Nr. 9 Inhalt 2 Pfd. 60 S 5.50 "  
 " 11 " 4 " 90 " 8.40 "  
 \*Bestellungen von "Düten" und "Beuteln" in allen Sorten Papier mit Firmendruck werden bestens und billig besorgt. Bei Partien bedeutender Rabatt.

**Heinr. Gauss, Conditior.**  
 Tübingen.  
 Circa 150 □m  
**Schindelvertäferung**  
 sind zu vergeben. Offerte erbittet sich Adolph Stoll, Werkmeister.

**Nagold. Ein neues, circa 500 Liter haltendes Ovalfaß**  
 hat zu verkaufen Küfer Maier.

Zur **Hochzeits-Feier**  
 meiner Tochter **Mina** mit **Georg Bühler**, Schönfärber in Ludwigsburg, am Dienstag den 4. November im Gasthaus zum Adler lade ich hiemit freundlichst ein.  
**Carl Lipp, Buchhalter.**  
 Nagold.

Die beliebtesten **Filzstiefel mit Holzsohlen**  
 (wärmste und billigste Fußbekleidung für Leute, die viel in Kälte und Nässe stehen müssen) sind wieder eingetroffen und in allen Größen vorräthig. Preise billigt.  
**Gottlob Schmid.**

**Nagold. Bekanntmachung.**  
 Meinen werthen Kunden zur gefl. Nachricht, daß mein Ausverkauf Sonntags geschlossen ist.  
**Eugen Schiler.**

**450,000**  
 Silberne Medaille. Kunden hat die Ulm a.D. 1871.  
**Flachs-, Hans- & Abwergspinnerei und mechanische Leinweberei Schreckheim bei Ulm**  
 München 1875.  
 seit ihrem kurzen Bestehen zur vollsten Zufriedenheit bedient: durch diesen großen Erfolg sind die schadensroh aufgetauchten **Verdächtigungen** sicherlich gründlich wiederlegt. Unter Garantie für egalste, zäheste Garne, dauerhafteste Gewebe und frachtfreier Ablieferung innerhalb 2-4 Wochen dürfte daher Jedermann **nur diese größte** Lohnspinn- und Weberei und die Vermittlung der nachfolgenden Herrn Agenten benützen:  
**Hch. Müller, Nagold.**  
 E. Henßler, Altenstaig. J. Broß, Zielshausen.  
 Carl Wolf, Herrenberg. J. Bühler, Wilddorf.  
 Th. Hall, Sulz. J. Walz, Wildberg.  
 Wagner Ernst, Güttingen. D. G. Keck, Haiterbach.  
 Carl Müller, Mödingen. Ph. Bauer, Unterschwandorf.

**Internat. Kunstausstellung München.**  
 Verloosung von Kunstwerken und barem Gelde. Genehmigt von Sr. Majestät dem König von Württemberg. Anzahl der Loose nur 100,000, der Gewinnste 4602 im Gesamtwerthe von 140,000 Mark und zwar: 4452 Gewinnste bares Geld im Betrage von 60,000 Mark und 150 Kunstwerke im Werthe von 80,000 Mark. Ziehung am 5. November 1879. Loose à 2 Mark versenden gegen Postanweisung oder Nachnahme die bekannten Verkaufsstellen in Württemberg, in München: die General-Agentur **Alb Rosl.** **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

**Nagold. Anzeige.**  
 Nächste Woche vom Dienstag den 4. bis Freitag den 7. Nov. schlage ich Raglamente für Kunden.  
**Fr. Kentschler.**  
 Gaugenwald. Unterzeichnete verkauft sehr schönes **M o s t - O b s t** wie auch gebrochene Goldparminen zum laufenden Preis.  
**Wittwe Stein.**

Prämirt Wien 1873  
höchste Auszeichnung  
Ehrendiplom.  
Cannstatt 1888  
silberne Medaille.

# Die Flachsspinnerei

VON

**Wilh. Jul. Münster**  
in Freudenstadt

Prämirt Paris 1867  
goldene Medaille.  
Rettwill 1864  
broncene Medaille.

übernimmt auch heuer wieder Flach, Hanf und Abwerg zum Spinnen und liefert den Schneller von 1228 Meter, unter Uebernahme der beiden Bahnfrachten, à 12 S., also billiger als jede andere Spinnerei, in vorzüglichem Garn, innerhalb 4 Wochen. Näheres bei den

Agenten:

**Gottlob Knodel, Nagold.**  
**J. F. Hintennach, Altenstaig.**  
**Gottl. Heintzel, Egenhausen.**  
**Fr. Martini, Emmingen.**

**J. G. Gutkunst, Hatterbach.**  
**Gebr. Dürr, Rohrdorf.**  
**J. G. Günther, Simmersfeld.**  
Amtsdienet Prof., Sulz.

Nagold.  
Geehrtem Publikum empfehle ich eine große Auswahl in:

Unterhosen, Flanellhemden, Unterleible, Filz-Unterröden, Fanchon, Hanben, Abendtüchern, Schwals, Stößern, Fäustlingen, Handschuhen, Nebel- und Kinderkappen, Strümpfen, Kinderlittel, Kinderrollen, Westen, Rüstle, sowie Bett- und Hemd-Einsätze, Brüsten, weißen und farbigen Hemden, Herren- und Damenstrümpfen, Cravatten, Taschentüchern, schwarzen und Zengleschürzen unter Zusicherung guter und billiger Bedienung.

**Chr. Bucher,**  
vis-à-vis der neuen Kirche.

## Empfehlung.

Wein schon längst bekanntes Schuhwaarenlager erlaube mir mit dem Bemerkten in empfehlende Erinnerung zu bringen, daß ich stets eine große Auswahl Herren- und Damenstiefel von Kind- und Kalfleder, einfach und doppeltsohlig, Frauenstiefel aller Art mit leinernen und wollenen Futter, sowie auch alle Sorten Kinderstiefel, Filzstiefel und Filzhandschuhe mit und ohne Besatz auf Lager halte. Ebenso empfehle ich auch die so beliebten Filzstiefel mit Holzsohlen in schöner Auswahl und sichere in allem ansehnlich billige Preise zu.

Jacob Gräninger, Schuhmacher,  
Bahnhofstraße.

## Nähmaschinen.



Für Familien, Näherinnen u. Gewerbetreibende empfehle ich bei jetzt eintretender Verbrauchszeit Nähmaschinen in verschiedenen Systemen, besonders mache ich auf die beliebten Singermaschinen mit oder ohne Plüs-Apparat, sowie mit dem neuesten Selbstspüler verfahren, zu Hand- und Fußbetrieb unter Garantie aufmerksam.

**Fr. Stockinger.**

Bei Obigen Nähmaschinen Nadeln und Faden.

Hatterbach.

Einige gebrauchte  
**Obal- & Kochöfen**  
hat billig zu verkaufen  
Großmann, Schlosser.

Nagold.

**Wollenes Strickgarn**  
empfehle ich in den neuesten Dessins bei großer Auswahl billigt  
Gottlob Schmid.



## Die Erzeugnisse \*) der königlich Preussischen und Kaiserlich Oesterreichischen Hof-Chocolade-Fabrikanten Gebrüder Stollwerk in Cöln a. Rh.,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung.

Die Original 1/4- und 1/2-Pfund-Packungen sind mit Preisen & Garantie-Marke (rein Cacao & Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

S. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. Kaiserl. und Königl. Hoh. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. und Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien, und Schwarzburg.

19 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerk'sche Chocoladen und Cacaos sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie auch an den Haupt-Bahnhof-Büffets.

\*) In Altenstaig bei Cond. Chr. Burghard.

## Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

### Flachs, Hanf und Abwerg

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge berechnet.

Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam.

Die Agenten.

L. Gauß, Mödingen,  
B. Graf, Hatterbach,  
W. F. Lang, Rohrdorf,

G. Böckle, Bondorf,  
J. Hanfmann, Simmersfeld.

### Schrader's beliebte Präparate

v. Apoth. Jul. Schrader  
Feuerbach-Stuttgart  
als: Weisse Lebens-  
essenz, Traubenbrust-  
honig, Zahnhalsbänder,  
Spitzwegerichsaft, Tol-  
ma, Lillionaise etc.  
empfiehlt, soweit solche dem  
freien Verkehr überlassen:  
G. Knodel, Nagold,  
J. Spies, Ebenhansen.

Nagold.

Nächsten Dienstag den 4. November  
wird  
**Kalf ausgenommen**  
bei  
Diegler Sautter.

## Mein Lager in Nagold. Winterschuhen

ist neu und gut sortirt und empfehle ich zu geneigter Abnahme:  
Filz-Schuhe mit Filzsohlen,  
Filz-Schuhe mit Filz- und Ledersohlen,  
Filz-Stiefel mit Ledersohlen & Lederbesatz,  
Lederstiefel für Kinder bis zu 10 Jahren,  
Holzschuhe für Gerber und Färber,  
Lisenschuhe,  
Selbenschuhe.

Die Schuhe sind in allen Größen für Herrn, Damen und Kinder auf Lager und die Preise billigt.

Gottlob Schmid.

## Druck-Makulatur

für Tapezierer, Metzger und Kaufleute wieder in größerem Quantum vorrätzig in der G. B. Kaiser'schen Buchh.

### Vertrauen können Kranke

mer zu einem solchen Heiler-  
fahren laßen, welches theilweise  
Erfolge für sich hat. Die besten in  
A. Kasper'schen Specialbüch:  
„Die Gicht“ und „Die Brust-  
und Lungenkrankheiten“ geben  
allen Jense, die an

### Das Gicht

Rheumatismus, Gliederreissen etc.  
leiden, oder aber an einer  
Brust- oder Lungenkrankheit,

solche Schwindsucht etc. dahinsiechen,  
neue Hoffnung, denn die darin  
enthaltenen Darlehnserfahrungen über  
glückliche Heilungen beweisen, daß  
selbst Schwerekrante oder anscheinend  
hoffnungslos darniederliegende noch  
die ersehnte Hilfe fanden. — Acht  
Honorar, ärztlicher Beirath diehneher  
unentgeltlich! Jedes der obigen Bücher  
kostet 50 Pf. Prospect gratis und  
franco durch H. Gohrenleiter,  
Brügge und Basel.

\* Vorrätzig in der Expedition d. Bl., welche  
jedes Buch für 60 S. in Reichmarken franco  
verleudet.

Nagold.

Den Herren Bierbrauereibesitzern  
empfehle ich hiemit meine

## englischen Schläuche

von bester Güte und bemerke, daß ich  
die Gewinde und Pumpen hierzu selbst  
in bester Weise fabrizire.

Mit diesem bringe ich wiederholt in  
Erinnerung, daß ich

## Pumpbrunnen und Wasserleitungen

in jeder Größe für Gemeinden und  
Privaten billigt fertige und bitte um  
geneigte Aufträge.

G. Brezing, Mechaniker.

Nagold.

## Schöne Besen

per Stück 8 S., per Duzend noch  
billiger, sowie schönes

## Hafnergeschirr

empfehle billigt  
Heinrich Helber,  
vis-à-vis von Weber Schwarz.

## Ungar-Weine

um 90 S. pro Liter  
ab Keller hier und gebe auf Wunsch Probe-  
köpfe, eine oder mehrere Sorten enthaltend,  
billig mit dem Bemerkten ab, daß ich die  
durch mich zum Verkauf kommenden Weine  
seit Jahren selbst in den besten Lagen Un-  
garlands auswähle.  
• Wingen (Württemberg). A. Kirchner.

Wildberg.

## Wirtschafts- Gröfning.

Nächsten Sonntag den 2. November  
eröffne ich meine Wirtschaft bei gutem  
Bier und Brauntwein.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst  
ein

Müller z. Lamm.

### Vorladungen in Gantsfachen.

Antsgericht Hoch. Martin Bögele, Tag-  
löhner von Rezingen, wohnhaft in Hoch.  
Tagfahrt 19. Jan. 1880.  
Antsgericht Freudenstadt. Johann Balden-  
hofer, Tuchmacher in Freudenstadt.  
Tagfahrt 12. Jan. 1880.

### Gestorben:

Den 29. Okt.: Katharine Friederike  
Naschold, ledig, 57 Jahre 3 Tage  
alt. Beerd. den 1. Nov., Nachm. 2  
Uhr. Den 30. Okt.: Anna Maria  
Naaf, geb. Eßig, Wittwe des † Gottl.  
Naaf, Schuhmachers, 74 J. 3 M. 11  
Tage alt. Beerd. den 1. Nov., Nachm.  
1 Uhr.

